

Gespräch mit Bürgermeister:in 8		
Ort: BT-Wahlkreis Hof	Datum: 19.05.2021	Dauer: 84 Minuten

1 VORGESPRÄCH ANONYMISIERT

2

3 I: Ja, ich würde eben gerne wissen wie die ganze Pandemie eben aus Sicht von eben
4 Akteuren vor Ort, also in dem Fall Bürgermeistern, Bürgermeisterinnen, aussieht, was so
5 die, ja Herausforderungen sind, allgemein Schwierigkeiten vielleicht auch, mit denen Sie
6 es jetzt hier täglich zu tun haben so #00:01:51-1#

7

8 8: also für / für mich jetzt in der / speziell in unserer Gemeindearbeit ist halt so, dass /
9 dass sich die / die Arbeit nicht verringert hat ne, also das kann man nicht sagen, das hat
10 sich verlagert, also wenn ich früher / letztendlich, ja, unter der Woche, ja, das ist immer
11 / das Tagesgeschäft ist immer ein Großteil auch unserer Arbeit, das nicht berechenbar ist
12 / ist, unbekannte X, das heißt was ich tagtäglich auf mich ähm letztendlich ähm dann /
13 auf mich zutrifft oder / oder / oder ich bearbeiten muss, kann ich / kann ich zu einem
14 gewissen Teil koordinieren, und kann das organisieren, aber / aber wie gesagt das sind
15 natürlich viele Sachen die einfach / es gibt halt Bürger die rufen an und / und haben auch
16 wenig Verständnis wenn sie zwar einer von 2900 sind, aber / aber haben sie wenig
17 Verständnis, wenn sie nicht gleich kommen können, oder / oder / oder dementsprechend
18 Termin bekommen, oder / oder ihr / ihr Anliegen, ihr / ihr Problem natürlich immer das
19 Wichtigste ist, ganz klar, wir haben jetzt, Sie haben es gerade angesprochen, mit der

20 Pandemie natürlich auch die Situation, dass man / dass das Wochenendgeschäft, oder /
21 oder die / die Handlungen, die / die Auftritte, die Besuche von Vereinen, von runden
22 Geburtstagen von / von einfach / Einweihungen, von / von / ist natürlich auch immer
23 sehr stark, ähm auf das Wochenende sich bezieht, und / und / und konzentriert, und das
24 hat sich natürlich jetzt so gut wie / wie aufgelöst, sagen wir mal, aufgrund der / der ähm
25 nicht mehr der vorhandenen Möglichkeiten Feiern auch durchzuführen, der
26 Versammlungseinschränkung, und somit ist natürlich jetzt ähm umso mehr ist es jetzt
27 unter der Woche, sage ich mal so, das was sich erhöht hat sind halt diese
28 Videokonferenzen, diese ähm Besprechungen, wo man sagt okay, wobei ich natürlich
29 immer jemand bin oder / oder ich denke wir leben davon als / als Bürgermeister, dass
30 man sagt, wir brauchen den Kontakt zum Menschen, wir sind / wir sind auf Augenhöhe,
31 gerade hier in der / in der untersten Kommunalpolitiksebene, wo ich sage, da / da
32 erwarten die Leute, dass / dass / das ist für die eine Katastrophe wenn sie / wenn sie einen
33 nicht sehen oder nicht mit einem sprechen können, das ist / aber gut, gewisse Sachen,
34 Versammlungen, gewisse Größenordnungen lassen sich auch nicht anders ähm ja muss
35 man auf dem / auf die Möglichkeit zurückgreifen der Videokonferenz oder / oder
36 Telefonkonferenz, aber es entspricht halt nicht dem naturell, dass man sagt, man sitzt
37 dann am Tisch und verhandelt und / und / und ja, analysiert die Sachen so wie in
38 gewohnter Weise, das hat sich also dahin schon sehr verändert, die Arbeit, wie gesagt, ist
39 mehr geworden unter der Woche, und ich muss ganz ehrlich sagen (...) wenn ich / wenn
40 ich jetzt direkt vergleiche mit / mit meinen ersten Jahren, ich bin jetzt in der zweiten

41 Legislaturperiode, dass man sagt okay, die erste ist natürlich immer spannender, weil /
42 weil man doch gewisse Abläufe dann doch auch erstmal ähm egal wie gut man vorbereitet
43 ist, oder wie gut man vom Fach ist oder wie auch immer, das ist halt trotzdem ein neuer
44 Abschnitt, und dann braucht es natürlich eine gewisse Zeit, bis man auch diese Abläufe
45 irgendwo auch verinnerlicht oder / oder auch sich das (...) und / und ja, und das ist
46 natürlich jetzt total anders geworden, das / das hat sich jetzt verstärkt unter der Woche,
47 sehr stark, und ich muss ganz ehrlich sagen, wenn ich das vergleiche mit meiner ersten
48 Legislaturperiode, also ist der Stress oder / oder die Arbeit an sich, trotz der Pandemie,
49 sage ich jetzt einfach, mehr geworden (...) obwohl wir am Wochenende natürlich jetzt
50 natürlich mehr Freiräume haben, aber das ist das / ist das Dubiose, für / mir tun natürlich
51 meine Kollegen ein bisschen Leid, die natürlich davon leben, dass sie sagen okay, sie
52 haben die Kontakte nicht, die sozialen Kontakte, wenn man neu gewählt ist, gerade als
53 junger, wir haben ja jüngere / zwei jüngere ähm Kollegen in der
54 Verwaltungsgemeinschaft und / und die sind natürlich, wie gesagt, da / da / da diskutiert
55 man dann im Gemeinderat ob man nicht trotzdem wieder zu den Geburtstagen so kurz
56 mal hingehen soll, an die Tür und so, zwischen Tür und Angel, und / und das ist aber /
57 wir haben natürlich auch in der Zeit der Pandemie regelmäßige Konferenzen mit / mit
58 den / mit den Landkreisbürgermeistern und / und ähm da tauscht man sich auch aus über
59 gewisse Themen und dann wollen wir natürlich ein einheitliches Vorgehen auch
60 irgendwie signalisieren und vereinbaren, auch Maifeiern oder solche Sachen, gut die
61 Maifeier an sich ist nicht jetzt zum Beispiel dieses Jahr so das / das Diskussions ähm Inhalt

62 gewesen, sondern mehr eigentlich, dass der Baum steht, bloß zum Baum aufstellen
63 brauche ich halt auch, sage ich mal, zehn Mann (...) da brauche ich einen Teleskop ähm
64 Heber dann / dann einen Traktor oder dementsprechend, ja, die Hilfsmittel, ich brauche
65 die Leute, und letztendlich sind halt trotzdem am Schluss ähm stehen die dann
66 zusammen und möchten natürlich nach getaner Arbeit / da heißt es immer so schön bei
67 uns, da macht man Brotzeit, oder / oder trinkt mal schnell mal was miteinander, dass man
68 einfach die Geselligkeit auch (...) das ist ja das, wo man sagt, ähm davon leben wir, dass
69 man zusammenkommt, dass wir uns austauschen, dass wir miteinander reden, dass wir
70 uns sehen, dass wir uns in die Augen schauen können, und das / das ist halt ein riesen
71 Defizit momentan ähm und ich muss trotzdem meinen Leuten, oder den Betroffenen,
72 großes Lob aussprechen, dass sie / wie diszipliniert trotzdem, die Menschen damit
73 umgehen, was mir immer immer nicht so gefällt sind natürlich immer auf den Social
74 Medien ähm Kanälen und Möglichkeiten, Plattformen, diese Art und Weise wie man
75 miteinander umgeht und wie man miteinander diskutiert, weil ich sage immer wieder,
76 man muss / Demokratie lebt von / von / von verschiedenen Meinungen und von
77 verschiedenen Menschen und es ist ja so, dass wir natürlich auch unterschiedliche
78 Meinungen haben dürfen, das ist / das ist der Reiz, und bei / bei so einer kommunal ähm
79 Geschichte wie bei unserer, ich meine, wir sind ja / der / der (lacht) der Rat der Ältesten
80 ist ja immer praktisch eine gerade Zahl mit dem Bürgermeister dann ungerade wegen
81 Abstimmungsverhalten damit man eben nicht unbedingt immer Gleichstand haben, ich
82 meine theoretisch, und dann ist halt da wichtig, dass man die auch mitnimmt, und / und

83 überzeugt von / von den Themen, Sachthemen, von den umzusetzenden Maßnahmen,
84 und deswegen ist da auch wichtig, dass man diskutiert, und natürlich waren wir jetzt in
85 letzter Zeit angehalten / wir haben unseren Sitzungssaal hier im Rathaus, der ist natürlich
86 zu komprimiert, zu klein, glücklicherweise haben wir noch in der Nachbarortschaft,
87 haben wir noch einen Saal, da haben wir das Privileg, dass wir praktisch einen / einen
88 ehemaligen Gasthof gekauft haben, haben den auch soweit hergerichtet, und da ist
89 natürlich oben ein schöner Saal mit Lüftungs ähm Anlage und ja, man kann auch einmal
90 ein Fenster aufmachen, man sitzt da auch / sitzt weit genug auseinander, man kann also
91 die Sicherheitsabstände einhalten, und kann auch den / und so konnten wir auch Gott
92 sei Dank unsere Sitzungen abhalten und durchführen, weil ich halte nichts davon ähm
93 über Videokonferenz dann / und da gibts ja verschiedene Möglichkeiten, gibt uns ja der
94 Gesetzgeber / lässt uns ja die Möglichkeit, ja, Ferienrat oder / oder ähm so / Gremium, wo
95 man sagt okay, das ist wieder zeitlich begrenzt, aber ähm da kann ich auch nicht alle mit
96 rein nehmen, wenn ich im Gemeinderat gewählt bin, dann will ich auch mitbestimmen
97 und dann / und dann gibts ja auch noch Möglichkeiten, dass man dann / einen Teil dann
98 praktisch am Bildschirm teilnehmen lässt und ein Teil vor Ort und / gibts verschiedene
99 Modelle aber, ein Gemeinderat gehört an den Tisch und da muss man eben dann / sonst
100 fühlt sich der eine trotzdem wieder ein bisschen zurückgestellt oder nicht (...) so ernst
101 genommen, wie auch immer, also das ist auch ganz wichtig, und so funktioniert halt das
102 ganze Gefüge, ich muss ganz ehrlich sagen, wie es damals los ging hatte ich auch so dieses
103 Gefühl, naja es / jetzt haben wir einfach vielleicht auch einmal die Zeit um ein bisschen

104 zu (...) naja, bisschen zurück zu fahren und / und auch / dementsprechend auch ähm ja,
105 wir fahren ja doch ständig mit Höchstgeschwindigkeit auf / auf der Überholspur, ne,
106 früher haben wir noch geblinkt, jetzt blinken wir gar nicht mehr, dass man da ein
107 bisschen runterfährt, dass einfach einmal ein bisschen / aber, das / das war bloß / das ist
108 wie / wie soll ich sagen, beim Fußball fair play ne, viele sprechen darüber und kaum einer
109 macht es, ne also, und da hatte ich auch das Gefühl nach kurzer Zeit eigentlich ähm war
110 das vielleicht sicher mal ein bisschen / hat es ein bisschen entspannt, aber langfristig
111 gesehen, die Leute tun wie wenn nichts wäre oder / oder / und im Gegenteil, die wo
112 arbeiten / es gibt natürlich auch ganz andere Schicksale, wo man sagt okay, Kurzarbeit
113 oder / oder Entlassung oder / oder jetzt eben dementsprechend keine Beschäftigung
114 mehr, die gibts auch, aber / aber die wo arbeiten dürfen, können, sollen, die sind natürlich
115 auch / dementsprechend auch überproportional auch beschäftigt und / und / und belegt
116 und so ist das natürlich auch eine / eine Erkenntnis, wo man sagt okay, jetzt sind wir im
117 zweiten Jahr Pandemie, ja, und jetzt haben wir natürlich / wir waren hier Hotspot
118 gewesen, und / und da wissen wir ja, wir haben im / verschiedene Ecken im / im / und
119 Bereiche in Deutschland die da einfach überproportional besch / belegt sind damit oder
120 / oder behaftet, und ja, jetzt gehen die Zahlen runter, Gott sei Dank, und jetzt sind wir
121 natürlich froh, wenn / wenn jetzt auch dementsprechend auch einmal ein
122 fünfunddreißiger Wert erreicht wird in der Inzidenz, dass man sagt okay, man kann auch
123 einmal wieder mit einem zweiten Hausstand mittlerweile wieder zusammenkommen,
124 dass man auch wieder mal die eigene Familie auch, im größeren Rahmen ja, wieder mal

125 einbeziehen kann, dass ist / wir reden ja nicht von Festen mit, sagen wir Festen mit 1000
126 Mann, wir reden / wir reden einfach, den kleineren Kreis, die Familie, jeder der eine
127 Familie hat und / und dann gibts noch zwei Hausstände, und dann / bei einem
128 Inzidenzwert von 35, wenn wir dann / 10 Mann zusammenkommen darf, dann ist das ja
129 schon einmal ein Anfang ne, genau, und mit dem Impfen, ja gut, es geht bei uns jetzt
130 recht gut voran, der Großteil ist jetzt auch schon zum zweiten Mal geimpft, wir haben
131 also / hier in Bayern sind wir / sind wir Spitzenreiter, wir hatten natürlich, wie gesagt,
132 aufgrund der hohen Zahlen auch Bedarf, also wir haben zusätzliche Impfkapazitäten
133 zugesprochen bekommen, beziehungsweise Impfdosen zugeteilt bekommen, und
134 dementsprechend, Gott sei Dank zeigt sich auch jetzt hier wieder, dass das der richtige
135 Weg war, die Zahlen gehen runter, und das macht den Menschen natürlich jetzt wieder
136 Hoffnung, weil wie gesagt, es ist halt ähm jetzt / noch haben wir ja bisschen so
137 Aprilwetter, aber ich hoffe dass jetzt wenn der Mai rum ist, die nächsten 14 Tage soll es
138 ja doch irgendwann einmal warm werden, der Sommer steht vor der Türe, und da möchte
139 man natürlich auch einmal wieder sich in unserem Lande, sich irgendwo wieder mal
140 etwas freier bewegen dürfen ne, ja genau so, so sehe ich das einmal hm #00:13:26-2#

141

142 I: ja, vielleicht gleich mit dem Impfen noch einmal, waren Sie da irgendwie dann als
143 Bürgermeister dann da auch ein bisschen mit eingebunden, wie das abläuft, wie das
144 organisiert wird #00:13:37-7#

145

146 8: also ich bin jetzt selber geimpft mittlerweile, ich war also natürlich auch / habe mir
147 Gedanken gemacht, mache ich es, mache ich es nicht, ich bin aber trotzdem einer / mich
148 hat ein entscheidendes Bild geprägt, das ist also diese / diese Pockenimpfung, die damals
149 bei uns ähm ja auch sehr hohe Wellen geschlagen hat, und da gibt es ein Bild aus dieser
150 Zeit, da gibt es ein Kind, der hat die Pocken, das ist / die Krankheit ist ausgebrochen und
151 der / und daneben ist ein Kind, der ist geimpft worden, der hat es auch bekommen, aber
152 natürlich sehr sehr sehr abgeschwächt, und diese / diese Pockenimp / Krankheit, wenn
153 man die dann / das schaut aus wie / wie / wie gesagt, ähm wenn Sie lauter Zecken so / so
154 also das / richtig unappetitlich, also das ist so ein Bild, das hat sich bei mir so manifestiert,
155 und dann habe ich gedacht, nee also das ist / und auch da, das waren schon so / damals in
156 der Zeit musste man auch Entscheidungen treffen, und die / und die Impfung gegen
157 Pocken war auch nicht ganz unproblematisch, ne also das mit dem Schneiden da, mit
158 dem Messer und / und / da musste man das schon / auch schon richtig beherrschen als /
159 als Arzt oder als / als Impfer oder wie auch immer, und das waren natürlich so Sachen
160 wo ich mal sage ja, es hat seine Notwendigkeit getan, sicher machen wir uns jetzt mehr
161 Gedanken und / und das ist ja auch gut so, letztendlich bin ich auch selber zu dem
162 Entschluss gekommen ja, da geht kein Weg dran vorbei, sich / mich selber impfen zu
163 lassen, ich meine wir haben hier eine Teststelle auch, beziehungsweise für Schnelltestung
164 / der Landkreis Hof hat ja, sich dann auch da eingesetzt, dass wir sagen wir brauchen
165 mehr, also nicht bloß die Teststellen, die großen die wir haben, sondern wir brauchen
166 zusätzliche, möglichst in jeder Gemeinde, damit auch die Menschen auch dort nicht /

167 nicht so weite Wege haben, brauchen, gehen müssen, und / und / und dass / dass sie halt
168 auch, wenn man vor Ort Personal hat und / und Freiwillige ähm ja und / und dass / dass
169 man sagt man kennt sich, man hat Vertrauen, das ist immer ganz wichtig, bei so einer
170 Geschichte, weil es ja doch auch sehr kritisch betrachtet wird, ich habe es jetzt am
171 Sonntag selber miterlebt, wir waren also insgesamt zu viert, da macht meine Frau auch
172 mit, die ist zufällig ähm bei uns im Büro mit, im Einwohnermeldeamt, sie ist schon länger
173 da wie ich, die wurde regulär eingestellt, ich wurde gewählt, ne also (lacht) ne // I: (lacht)
174 ja //, und von daher ist sie ja jemand die auch immer mit hilft und sich / und die macht
175 halt das Schriftliche gerne, und dann haben wir noch zwei Arzthelferinnen, und / und
176 immer noch einen vom / vom BRK, vom Bayerischen Roten Kreuz, der natürlich dann
177 die Tests auch professionell durchführt, und dann habe ich gesehen, wir / gut wir hatten
178 jetzt, dadurch dass die Schulen wieder angefangen haben, erste bis vierte Klasse bei uns,
179 ging es erst mit der vierten und dann die erste bis dritte, ähm und / und ähm der Wert ist
180 jetzt auch unter 100, also ne, wenn es so weiter geht sind wir dann komplett wieder alle
181 in der Schule, und die brauchen natürlich möglichst, wenn sie in die Schule gehen, dann
182 einen Negativtest, den kann man auch in der Schule machen, viele sind aber trotzdem zu
183 uns gekommen, vorher schon am Sonntag, damit sie eigentlich die Gewissheit haben
184 wenn sie sich in den Schulbus setzen oder was, dass eh / zumindest, dass dann schon / ne,
185 war ich negativ, also auch ein Stück weit Vertrauen und / und Gewissheit, dass es so ist,
186 und dementsprechend ähm hatten wir natürlich auch sehr viel Zuspruch, wir haben auch
187 Kindergärten in den Gemeinden ne, wir sind ja hier eine Verwaltungsgemeinschaft, und

188 / und / und ja, dann hatte ich natürlich am letzten Sonntag gesehen, wir haben fast 140
189 ähm zu Testende gehabt, und dann ist natürlich für mich / ich meine, ich habe letzte
190 Woche mal eine Woche mir frei genommen, das war mein letzter / aber natürlich hat
191 man als Bürgermeister nie richtig frei, da habe ich gesagt, dann mache ich ein bisschen
192 Läufer und helfe euch, die Tests hin und her tragen, dann kann sich jeder auf sein / und
193 dann haben wir halt zweieinhalb Stunden ne, nee zwei Stunden waren vorgesehen und
194 wir waren dann ungefähr bei zwei-dreiviertel Stunden, ne also, fast drei Stunden haben
195 wir gebraucht bei fast 140 Mann, ist schon / ist schon, also viel mehr geht auch nicht
196 mehr, und das ist auch wichtig, dass man natürlich in so einer Zeit immer ähm ich habe
197 eine Vorbildfunktion ne, die / die Menschen sehen mich bei / ja, im Rathaus im Moment
198 weniger, wenn ich nicht gerade am Fenster stehe und / und mal raus schaue, und das /
199 das kommt also / sehen Sie ja selber, eher nicht so oft vor, aber / aber wenn / wenn sie
200 also sehen der ist da und der tut was und er macht was und er bringt sich ein, er macht
201 es ja auch, also, ist auch vielleicht die Entscheidung, die eigene Entscheidung
202 irgendwelche ähm Sachen auch vorzunehmen für sich selbst, fallen da vielleicht auch
203 leichter ne (...) wobei ich immer den freien Willen natürlich respektiere, ich überlasse
204 jedem / wenn jemand partout sagt, er will es nicht, dann will er es nicht, ich kann / wir
205 sind keine Erzieher und wir sind keine (...) jemand wo irgendwelche Sachen aufdrängen,
206 also wir bieten an, wir helfen wo es geht, und wie gesagt, für uns ist immer ganz wichtig
207 die / die Gemeinschaft und die Kommune, dass man einfach sagt ähm das ist unser
208 Hauptziel, dass man / dass man das zusammenhält, weil das ist / das hat uns geprägt, das

209 ist auch das, was uns in der Vergangenheit auch schon immer, und in der Zukunft wieder
210 weiterbringen wird, wir sind halt keine Einzeltiere, wir sind / der Mensch ist ein
211 Rudeltier, und wir können es nur miteinander schaffen, und du brauchst Leute an deiner
212 Seite die dich unterstützen, die dir helfen, und die sich auch mit dir identifizieren
213 können, wie auch immer, natürlich der Wunsch, die Wunschvorstellung an sich, dass
214 man alle erreicht, die ist / also das ist natürlich eine absolute Wunschvorstellung, das /
215 das wird nie der Fall sein, weil da ist einfach / aber, trotzdem kann man / kann man wenn
216 man die meisten erreicht / schon viel gewonnen, ne also, von daher, und deswegen ist
217 mir auch wichtig, dass man da, wo man helfen kann und sich einbringen kann, also / und
218 das ist ja das schöne, wir haben 40 Vereine hier in unserem / in unserem Ort, und das
219 Ehrenamt sieht an / an ganz hoher Stelle, also ich / und das ist das Phantastische, wenn
220 ich halt jemand brauche und rufe jemanden an, also da muss es schon ganz schlecht
221 zugehen, dass er sagt nee das machen wir nicht, können wir nicht machen, oder im
222 Gegenteil, die freuen sich, das man an sie gedacht hat, die sind sofort / das ist halt, eine
223 Kommune in der Größenordnung, da kennt jeder jeden, das ist halt / Nachbarschaftshilfe
224 ist nicht bloß ein Wort, das wo irgendwo im Duden steht oder / das wird praktiziert, und
225 das ist überall in der Republik, wo man eng zusammen ist, wo / wo die / wo die
226 Ortschaften wo die Städte übersichtlich sind, wo die Leute sich kennen, läuft es in der
227 Regel, sage ich einfach, bestimmt besser, wir haben es vorhin von Leipzig gehabt, oder
228 Dresden, oder auch München, Berlin, klar je größer die Städte sind, da kenne ich
229 vielleicht in meiner Straße noch ein paar, oder / oder im eigenen Haus, und dann hört es

230 auf, das ist hier anders, durch die Vereine ist man / ja, ist man organisiert und / und / und
231 bringt sich ein und macht und / und Jugendarbeit etcetera und / und ja, bei uns werden
232 die Kinder noch vom ganzen Dorf erzogen, ja sage ich einfach einmal so (lacht) // I: ja ja
233 // ne, das ist, da schaut halt jeder mit hin und sagt mensch, das und das, und da / man geht
234 auch nicht / bei uns war immer so ein Leitslogan früher, wenn man in jungen Jahren,
235 wenn man miteinander / wenn man weggegangen ist, man geht miteinander weg und
236 geht miteinander heim, es gibt keine Verluste, weil man weiß wenn dann zur
237 vorgerückter Stunde wenn dann doch mal einer bisschen Ausfallerscheinungen hat oder
238 was, den überlässt man nicht einfach seinem Schicksal (...) den packt man ein, der hat
239 halt einmal, an dem Tag einen schlechten Tag gehabt, und dann / dann freut der sich am
240 nächsten Tag auch wieder, dass er zuhause aufwacht und / ne also von daher, und ja, das
241 sind so / sind so Kleinigkeiten wo man sagt mit / mit hoher Wirkung, also hohem Effekt,
242 und das ist mir eigentlich / ja [...] #00:21:55-7#

243

244 I: ANONYMISIERT #00:21:57-4#

245

246 8: ANONYMISIERT naja und ist klar, ähm was ich damit sagen will ist auch nicht / dass
247 man jetzt unbedingt / es ist jetzt nicht der Name oder / oder ähm es ist / es ist / ist die ja,
248 Religion weiß ich nicht, wenn man / wenn man Atheist wenn man ist, ist vielleicht noch
249 / vielleicht / wenn man / wenn man Islam angehört, weiß ich nicht, da haben manche
250 auch ein Problem, ich finde aber letztendlich ähm sind unsere Weltreligionen

251 letztendlich auch alle, fast das gleiche, es geht nicht um den Namen, die Herkunft wie
252 auch immer, es geht um den Menschen selber, wenn der Mensch BÜRGERMEISTER:IN8
253 heißt und der ist vom Volk gewünscht, dann wird der auch Bürgermeister, und das ist
254 halt so, das / das / das ist das Schöne an der Sache, das ist eigentlich der Anreiz, dass man
255 sagt ich habe hier, meinen Vorgänger auch dann abgelöst, der war auf zwölf Jahre im
256 Amt und er wollte noch nicht aufhören, und er war in einer sehr ähm renommierten
257 Partei auch organisiert, und das nützt aber dann nichts, weil / weil entweder man hat es
258 oder man hat es nicht, denn am Schluss unserer Wahlperiode, unserer Arbeit bleibt nur
259 eines übrig, war er / war es ein Guter oder war es ein Schlechter, habe ich ihn in guter
260 Erinnerung oder in schlechter Erinnerung, war er mir sympathisch oder war es einfach
261 bloß, naja, einer der sein Amt gemacht hat (...) oder belegt hat, und das ist eigentlich das
262 was, auch jetzt sehr stark in der Pandemie zum tragen kommt, dieses Urvertrauen diese
263 / die Leute rufen dich an und / und / und belegen / haben eine große Wertschätzung auch
264 auf die Meinung, also, ich kann / ich kann sehr / das ist immer wieder, trotzdem für mich
265 auch erstaunlich, natürlich auch schön, dass ich doch positiv beeinflussen kann, ne, wenn
266 ich sage Mensch, mache dir Gedanken, das ist deine Entscheidung, natürlich auch ähm
267 das offen lassen, und / und die Psychologie spielt natürlich auch hier in dem Job eine
268 riesen / eine riesen Rolle also, das ist, Vertrauen ist was, was man (...) einmal bekommt
269 und wenn man das missachtet oder missbraucht, dann / dann ist man / ist man außen vor,
270 das ist halt einmal so, und deswegen ist das ein hohes Gut, das wir mitbekommen, und
271 da sollte man nicht leichtfertig damit umgehen, also das sollte man schon sich / also als

272 große Wertschätzung auch sehen und erkennen, und dementsprechend / ja, also von
273 daher, deswegen gibts eigentlich / ich / ich bin jetzt von meinem Werdegang / ich bin
274 auch / ich habe normalen ähm Job gelernt, ich war / wir sind ja Textilregion, ne also Hof
275 war ja vor und nach dem Krieg / also hier / und ich habe dann einen Textilberuf auch
276 gelernt ähm Textilmechaniker, und das ist bei / hier in der Nachbargemeinde, die gibts
277 heute noch, Kreation Faber, die machen Strickwaren, also eigentlich hauptsächlich nur
278 Frauen, früher gab es auch Männermode, Pullover, Jacken, alles was / und / aber hohe
279 Qualität, das habe ich mal gelernt, aber gut das war jetzt (...) ich musste / meine Berufung
280 war schon immer unter die Leute zu gehen, ich war in der Schule schon Klassensprecher,
281 ich war Schulsprecher, ich habe schon immer Interessen vertreten, ich muss verhandeln,
282 ich muss repräsentieren, ich muss darstellen, ich muss / ich muss schauen, dass ich die
283 Falschen auseinanderhalte und dass da nicht die Falschen zusammenkommen, das ist
284 meine Berufung und / und das hat sich so fortgesetzt, und dann kam ich / ich habe es
285 Ihnen vorhin erzählt [im Vorgespräch], war ich dann fast 14 Jahre bei der Eisenbahn, zur
286 Wende, hatte ich das große Glück, bei der Eisenbahn, [...] ich habe die Leute
287 kennengelernt, ich konnte mir / etwas für mich unwahrscheinlich spannend war, waren
288 die neuen Bundesländer auch, mit sehr vielen lieben netten Leuten, die natürlich / ich
289 meine, Erfahrungen macht man auch schlechte, aber die guten haben überwogen, und
290 das ist wichtig, ich habe auch bei uns schlechte Erfahrungen / also von daher, ich bin halt
291 jemand der auch sprachlich, wie gesagt, sehr / ich kann im bayerischen Raum mich
292 bewegen wo ich will, ich habe ein Gehör, ich höre jetzt auch ob einer von Leipzig ist

293 oder von Dresden, das ist ja auch da, im Sächsischen gibt es Unterschiede, es gibt / der
294 Vogtländer, der / der natürlich uns nur / (unv.) bayerische Vogtländer uns sehr nahe ist,
295 wir haben Niederbayerisch, wir haben Oberbayerisch, wir haben (...) im Allgäu, der
296 Allgäuer spricht auch wieder ein bisschen anders, [...] wir sprechen Fränkisch, [...] und
297 Englisch haben wir halt das Schulenglisch dementsprechend auch vermittelt bekommen,
298 ist ja ganz klar, also spreche ich eigentlich drei Sprachen recht ordentlich, sage ich
299 einmal, und von daher ist das auch für mich ähm natürlich / aber später nach der
300 Eisenbahn bin ich dann / Hof hat dann an Bedeutung verloren als Zugbegleiter-Bahnhof,
301 die mussten dann noch / nach Nürnberg sind wir dann versetzt worden, das war die
302 Niederlassung, und dann haben wir nochmal Nachwuchs bekommen, und dann / dann
303 habe ich gesagt, Mensch da bei der Eisenbahn, das wir jetzt nichts mehr, da war das
304 Bundesamt für Güterverkehr (...) hat Leute gesucht für / für den Kontrolldienst, also
305 Kontrolleure im Außendienst, dass man sagt, damals war die Maut (...) die LKW Maut
306 wurde eingeführt ne, ja und dann habe ich mich halt beworben, dann haben 7000 / über
307 7000 Bewerber und 72 haben sie genommen für Bayern, also war auch die
308 Wahrscheinlichkeit, dass man so einen Job kriegt / aber das war dann / hat mir in die
309 Karten gespielt, dass ich jetzt sprachlich auch gut drauf bin, konnte ich immer ein
310 bisschen Amtshilfe machen, und dieser internationale Flair auch, den Leuten auch
311 vermitteln, was sie falsch gemacht haben, nicht bloß abkassieren und sagen Bußgeld
312 etcetera, sondern auch sagen, pass auf Kamerad Schnürschuh, jetzt das hast du falsch
313 gemacht und da musst du nochmal, ne, in Zukunft da musst du da, dein Augenmerk

314 einmal drauf legen und das schauen und das kontrollieren und das besser beachten, ja
315 und dann irgendwann einmal habe ich gemeint ähm das war dann immer so 14 Jahre,
316 dann elf Jahre Bundesamt für Güterverkehr, und jetzt bin ich im siebten, siebte habe ich
317 fertig, also im achten Lebensjahr als / als Bürgermeister, also in der zweiten
318 Legislaturperiode, also ich habe damals den Amtsinhaber / da ging es dann los als / als
319 Herausforderer also, hat man normalerweise immer die schlechteren Karten, sage ich
320 einmal so, weil einer der im Amt ist und sein Zeug gut macht den wählt man ja wieder,
321 aber ich hatte damals schon 58,6 Prozent, gegen den Amtsinhaber, und das war natürlich
322 schon ein deutliches Signal, und jetzt in der zweiten Wahl hatte ich 75,66 also, ne, zu
323 mir hat einmal einer gesagt, naja die CSU würde davon träumen, habe ich gesagt ja gut,
324 es ist, für mich eigentlich / die träumen sowieso von so / so manchem, ne (lacht), das ist
325 für mich jetzt nicht entscheidend, ich bin BM8 und da bin ich daheim, und (...) ich bin
326 für meine Leute da und das ist natürlich ein Vertrauensbeweis, der natürlich auch einen
327 sehr stolz macht und sehr / sehr glücklich, weil man sagt, ich meine fast 76 Prozent, das
328 ist / das ist schon Wahnsinn, und ich hatte auch wieder Konkurrenz, natürlich wollten
329 diejenigen, die damals das Zepter abgegeben haben natürlich auch wieder, sich
330 positionieren, aber da / und da ist auch jemand angetreten, der aus dem Dorf ist, hier groß
331 geworden ist, aber keine / war nichts zu wollen, also die waren nee, der BM8 hat das jetzt
332 gut gemacht, der BM8 bleibt, also, und / und da ist das / da sieht man auch wieder die
333 Verwurzelung und / und die / und das / das ist dann auch sehr schön, also, das Geschäft
334 ist natürlich / kann auch brutal sein, ich meine sind auch Kollegen wo man sagt, die

335 hätten auch gerne / man steckt halt nie drin, das ist halt, ein Wahlamt, das ist / das ist /
336 wir sind / wir haben sechs Jahre Kredit, und nach sechs Jahren, wenn man / wenn man
337 zu früh einsteigt, wir haben ja auch sehr junge Kollegen, da muss man sich das schon mal
338 überlegen ob man / was man / was man dann bis zur Pension dann auch / ob man das so
339 durchziehen kann oder will, ist fast unmöglich, sage ich einmal, weil / und / und wenn
340 man zu spät einsteigt, ja dann / dann wenn es doch das Richtige ist, und man fühlt sich
341 wohl, und dann / dann denkt man, naja warum hätte ich / wäre ich, aber gut, es da / da
342 gibts halt auch kein Patentrezept dafür, das muss jeder für sich selber raus finden, wie er
343 das ähm deswegen ja, ich bin da, also mit Ende 40 nochmal eingestiegen, und das war so
344 eine Zeit wo ich gesagt habe, okay, entweder jetzt oder nie, weil sechs Jahre später, ja
345 das, bringt mir dann auch nichts mehr, dann / dann soll man / weil man muss schon
346 mindestens zwei Legislaturperioden, sage ich mal, zwölf Jahre, wenn man ein bisschen
347 was bewegen will, und ein bisschen was umsetzen möchte, man / man ist dann doch
348 erstaunt, wie schnell sechs Jahre rum sind und / und dann / also, natürlich bin ich auch
349 ein Verfechter, dass / dass man nicht unbedingt jetzt bis zum Sankt-Nimmerleins-Tag
350 Bürgermeister sein muss, ich glaube in Sachsen-Anhalt gibts eine Kollegin, die ist über
351 80, ne das ist die älteste Bürgermeisterin, die hat natürlich wahrscheinlich
352 dementsprechend eine putzige Gemeinde, und die / und die Aufgaben werden sicherlich
353 übersichtlich sein aber / aber nichts desto trotz, auch dieser Menschen oder dieser
354 Kollegin sei doch gegönnt, dass sie irgendwann einmal ihren / ihre Ruhe hat, und ihre
355 Pension genießen darf, also da wird sich doch wohl jemand finden, der / der das ähm

356 jünger, machen, umsetzen kann, also das, ich sage ja so, 18 Jahre, wenn man drei
357 Legislaturperioden, das ist eigentlich eine vernünftige (...) Phase, wo man sagt okay, ist
358 überschaubar, mein mittelbarer Vorgänger, wie gesagt, der war zwölf Jahre dran, die
359 schaffe ich jetzt auch, wenn ich gesundheitlich ähm das ähm ja, hofft man ja immer, dass
360 man gesund bleiben darf, und mein Vor-Vorgänger, der war 30 Jahre #00:32:37-5#

361

362 I: ah okay, ja #00:32:38-6#

363

364 8: der kam damals in diese Gebietsreform mit rein, und dann hat er / ne kam noch
365 ORTSTEIL bei uns dazu, und ORTSTEIL, die eigenständige Gemeinden waren, man hat
366 ja dann praktisch zusammengelegt, und von daher, aber 30 Jahre / nach 30 Jahren, der
367 war dann auch VG-Vorsitzender dementsprechend lange, die letzten sechs Jahre durfte
368 er es nicht mehr ausüben, das Amt ne, haben sie dann wieder jemand anderen gewählt,
369 ja und dann sind / ist es halt dann auch ähm und hier waren ja auch die Vorgänger, in
370 alten vorgehenden Zeiten, das waren ja auch sehr starke Persönlichkeiten, die
371 dementsprechend auch Autoritär und / aufgetreten sind (lacht), ne und das ist ja auch /
372 Sachen wo ich sage ja, behandle deine Menschen immer so wie du selber behandelt
373 werden möchtest, weil das ist einfach / das ist / da halte ich nichts davon, also ich bin /
374 bin jemand, der gerne / ich habe auch, wie gesagt, die Blutgruppe meiner Eltern
375 bekommen, aber ich habe die Mentalität eine / [...] ich bin hier zur Schule gegangen, wie
376 gesagt und / und bin hier aufgewachsen, und / und das ist es, die Mischung macht es, und

377 / und ich bin / bin eigentlich ja, man muss nicht immer auf den Putz hauen, und hier
378 mortz sich / wie gesagt, ich / ich bin jemand der, für Stil ist, für Anerkennung, für / für
379 Respekt, für guten Umgang miteinander, und das / das muss man halt auch / auch wieder
380 vorleben, wenn man es nicht vorlebt, kriegt es keiner mit, und dann ist es für die
381 Menschen auch schwierig, dass sie / dass sie sagen / und / und die Charaktere, wie gesagt,
382 die sind da, von / von allen, wir sind keine Erzieher, wir müssen sie nehmen wie sie sind,
383 und / und das Beste daraus machen, einfach sie so mit einbeziehen wie sie / natürlich
384 auch immer mit gewissen Hinweisen in eigener Sache, dass man sagt okay, bis da können
385 wir gehen, jetzt müssen wir mal ein bisschen ne, das ist schon klar, das ist auch
386 notwendig, ja #00:34:41-3#

387
388 I: ja wunderbar, erstmal vielen Dank für die vielen / oder, die ganze Lebensgeschichte
389 fast (lacht), ja, wenn ich da gleich nochmal nachfragen darf, jetzt wenn Sie sagen so, man
390 muss die Leute / Respekt zeigen, den auch vorleben ähm und Sie auch meinten jetzt so,
391 wenn Vereinsfeste, das alles wegfällt, ist das dann / wie läuft das dann jetzt so ab, oder
392 wie kann man sich das denn dann so ein bisschen vorstellen #00:35:08-7#

393
394 8: ja gut, wir hatten ja / wir hätten letztes Jahr zwei Jubiläen gehabt, wir hatten / also die
395 / die Landjugend ORTSTEIL ne, die hätte ihr 70 jähriges Jubiläum gefeiert, wir haben es
396 dann da irgendwo mit postiert [zeigt auf Vitrine im Büro mit verschiedenen Vereins-
397 Devotionalien] // I: achso, okay, ja // und das konnten wir natürlich nicht feiern, die

398 Landjugend ist / ist / ist praktisch auch ein Verein junger Leute die / die, ja, schon sehr
399 bald Verantwortung übernehmen, und / und sich dementsprechend gesellschaftlich auch
400 präsentieren und / und kommen also auch aus der Landwirtschaft, ne die Kids, und wie
401 gesagt, die sind jetzt mittlerweile ja auch nicht / ist ja nicht bloß so, dass man sagt, das ist
402 ein Bauer, das ist ein Landwirt, der hat den Beruf natürlich auch erlernt, und / und auch
403 hochintelligente Menschen sind die natürlich auch jetzt / der Beruf des Landwirts ist ja
404 nicht mehr mit dem zu vergleichen was früher einmal, sage ich mal, der Vorgänger
405 betrieben hat, und / und so ein Jubiläum ist natürlich mit / mit mortz / sind ja immer drei
406 vier Tage, Kapellen, mit Musikveranstaltungen, mit / das ist natürlich dann immer
407 schwierig, das ist natürlich dann immer schwierig, da muss man schauen, dass man aus
408 den Verträgen dann wieder raus kommt, beziehungsweise die gleich so formuliert hat,
409 dass sie fun / dass sie umsetzbar sind, oder / oder eben der / der Zentralverein, wo ich
410 ähm auch viele Jahre Vorstand war ähm ich war / die Fußballabteilung war meines, also
411 von den kleinen Poppelchen, die wo das Fußball anfangen bis zu die alten Herren, und /
412 und die hätten jetzt hundertjähriges letztes Jahr gehabt, das ist natürlich dann auch ins
413 Wasser gefallen, natürlich ähm kann man für so etwas keinen Ersatz finden ne, man /
414 man versucht halt dann / haben gesagt okay, machen wir es das Jahr darauf, jetzt haben
415 wir dieses Jahr im Prinzip die gleiche Situation, ähm jetzt hat man sich halt entschlossen,
416 dass man sagt okay, dann warten wir halt noch fünf Jahre, dann feiern wir die 75 Jahre
417 bei der Landjugend, und 105 beim / beim Fuß / beim Zentralverein, ist ja nicht bloß ein
418 Fußballverein, da ist ja Aikido, da ist Judo, da ist / da ist Leichtathletik, da / Tennis haben

419 sie jetzt nicht mehr, aber sind also verschiedene Sparten [klopfen an der Türe] ne weil
420 die Kinder auch dementsprechend #00:37:17-4#

421

422 I: aber Sport dann #00:37:17-8#

423

424 8: ne ähm auch / auch ähm andere Sportarten betreiben [BM8 geht zur Türe, spricht kurz
425 mit dem Besucher und kommt zurück zum Schreibtisch] ein Bürgermeisterkollege // I:

426 ah ja // und, man versucht natürlich dann, ja, ich bin ja auch jemand der / seit ich im Amt

427 bin habe ich, das erste was ich abgeschafft habe war der Bürgermeisterparkplatz, das war

428 da unten der beste Parkplatz am / am Platze, wie man so schön sagt, wenn jemand

429 gehbehindert ist oder / oder eben schlecht aussteigen kann, wie auch immer, habe ich

430 gesagt das ist eigentlich nicht / ich kann gegenüber parken oder ich parke hinter dem

431 Rathaus, oder wie auch immer ähm ja, das sind so Sachen, das mache ich jetzt nicht um

432 populistisch aufzufallen, sonder einfach / das ist meine / meine Einstellung und / und ich

433 habe dann auch Heiligabend, wir haben ja drüben dieses Dorfgemeinschaftshaus, ne das

434 ist ja noch ein / ein Projekt von meinem Vorgänger, 2013 gab es den bayerischen

435 Staatspreis für dieses Anwesen #00:38:38-1#

436

437 I: ah, okay #00:38:38-7#

438

439 8: ist halt so unten / ist praktisch / sind unsere Seniorinnen, also ist unser Seniorentreff,
440 einmal die Woche, das wir auch finanzieren als Gemeinde, weil wir sagen okay, die
441 Mädels die wollen das nicht unbedingt bei der Kirche, oder in anderen Vereinen sich
442 anschließen, die / die möchten ein bisschen Kaffeeklatsch, und da haben wir halt
443 jemanden der / der / eine Betreuerin, die sich kümmert, und die treffen sich dann einmal
444 die Woche, ne zum Kaffeetrinken, zum Basteln, zum spielen, machen sie Ausflüge, wie
445 auch immer, oben ist der Jugendtreff, und der ist natürlich momentan auch nicht ähm ja,
446 momentan funktioniert es halt auch nicht, mit der Betreuung, wissen Sie ja, dass / und
447 ich bin halt Heiligabend, ist für mich immer so das höchste Fest im Jahr, und da habe ich
448 einfach seitdem ich Bürgermeister bin, biete ich meinen Mitbürgern an wer an dem Tag
449 alleine ist, dass nicht aber unbedingt sein möchte, den lade ich drüben im HAUS ein, der
450 / zum gemeinsam, ja, Abendessen, das ist eine Kombination aus Schlesisch und Fränkisch,
451 mein Schwiegerpapa stammt aus Schlesien, und da gabs / also die Schlesier essen alle sehr
452 kalorienhaltig, ne also da, denen haben also / also dünftig / zünftige Mahlzeiten, und da
453 gibts diese, da gibts das Salzfleisch, ne das ist dies / ne, mit Kartoffelpüree, ne also mit
454 Stampf, heißer Butter, also einfach Butter erhitzt, die schmeckt aber nur an Heiligabend
455 so, ne (lacht) // I: ja (lacht) // verschiedene Würste wie Bauernwürste, Weißwürste,
456 Bratwürste, bei uns die Bratwurst ist natürlich auch / Thüringer Wurst ist immer so das
457 Gegenstück, grob, groß, bei uns sind sie fein und dünn, ne und / und aber auch sehr fein,
458 und / und dann gibts, wie gesagt, ein Sauerkraut noch dazu, und das ist so ein bisschen
459 ein Essen / also seit ich in KOMMUNE bin, ich bin ja geborener Hofer, ich bin ja in Hof

460 geboren und groß geworden, aufgrund der Liebschaft meines Lebens hat es mich dann
461 hierher verschlagen, und seitdem ich in KOMMUNE bin gibts / kenne ich Heiligabend
462 also nur noch dieses Essen, diese / und das ist eine Kompara / weil es gibt Siebenerlei /
463 also es heißt Siebenerlei, und das ist eigentlich, wie gesagt, das ist eine Mischung aus /
464 weil die Hofer essen eigentlich mehr Bratwürste und Sauerkraut, und so ein bisschen die
465 / die ja ähm die heiße Butter und / und das Salzfleisch und / und ja, auch der Stampf, der
466 / das Kartoffelpüree, das ist eigentlich mehr Schlesisch, und da draus hat man irgendwann
467 einmal hier was neues konstruiert, ich meine, nach dem Krieg waren ja viele Flüchtige
468 da, die haben also sehr viel kulturell / viel auch / auch vom / vom Essen her, ob das
469 Metzgereien, ob das Bäckereien, Konditoreien, also die haben uns sehr / sehr / sehr gut
470 ergänzt und sehr stark belebt, und das ist eigentlich, ja, und da / so entstehen / und wie
471 gesagt, da lade ich dann ein, am Heiligabend sind wir immer so (...) zwischen sieben acht
472 bis zehn Personen, und das ist dann / ja, ich wurde dann einmal gefragt, wer das bezahlt,
473 habe ich gesagt so viel Geld habe ich übrig, dass ich die Leute, die ich einlade / ich meine,
474 wenn ich zuhause Freunde einlade, dann sage ich auch nicht am Schluss, ich kriege von
475 dir jetzt 15 Euro, also das ist ein Quatsch, also das ist doch / unhei / Sylvester noch eine
476 Besonderheit, da drüben steht ja die Vogtlandglocke, die stammt / also ist im Vogtland
477 gegossen, war bei uns in der ORTSTEILER Kirche, und das ist ein Zeichen der
478 Wiedervereinigung, also man hat dann einfach gesagt, dass wir sagen okay, seit der
479 Wiedervereinigung gibts auch da einen Gedenkstein mit Schild, und diese Glocke haben
480 wir damals, mein Vor-Vorgänger, zum Jubiläum 2000, hat er die mal ge / hat er die mal

481 gebimmelt, hat er mal die läuten lassen, habe ich gesagt na gut, wenn wir wieder 100
482 Jahre warten oder / oder das / das / das macht keinen Sinn, und jetzt machen wir immer
483 Sylvester, Mitternacht, ist die / wird die Glocke geläutet, und dementsprechend gibt es
484 einen Sektempfang dann auch dort in den / in dem Bereich vom HOF, vorher gibts dann
485 noch ein bisschen Glühwein auf / also auf das alte Jahr und / und den Sekt dann auf das
486 neue Jahr, und so haben wir dann praktisch auch unser / unser bestes, ja, der
487 Bürgerschaft, ein bisschen / und / und das ist halt das, da versucht man auch / aber das
488 war natürlich dieses Jahr auch nicht möglich, es / es / es ist nichts passiert, ne dann rufst
489 du dich halt einmal vielleicht FaceTime oder, ne Skype, einmal geskypst oder / oder mal
490 so, das ist ja das schöne dann letztlich an der Technik, wenn man sich dann trotzdem
491 sehen kann, ein bisschen, aber / aber die Feierlichkeiten leiden da natürlich darunter, das
492 ist / und wie ich vorhin schon erwähnt habe sehr ausführlich, das ist halt, das ist unser
493 Manifest, das ist unser Tauchbecken, davon leben wir, ne und das / und ich / es wird
494 auch, ein Stück dauern, nach der Pandemie, bis das alles wieder anläuft, ich denke einmal
495 / was mich jetzt auch so ein bisschen so erschreckt, dass dann / ja gut, es ist jetzt auch
496 dem / meinem, oder unserem, ja, Alter geschuldet, dem Fortgang, dass man sagt ähm
497 wenn man auf den Friedhof dann geht, dass ist immer / für mich immer so das
498 Phänomenale was / was (unv.) / früher bist du auf den Friedhof, hast ja niemanden
499 gekannt, vielleicht ist es die Familie, und jetzt kennst du halt / es ist halt schon, viele
500 Jahre vergangen, und / und ist ja klar, das Leben, das ist kommen und gehen und / und /
501 aber, es sind halt auch schon viele gestorben, ne, und das ist halt trotzdem, kommen

502 wieder neue dazu, das ist ja das Schöne, dass das Leben weitergeht, ja und das so, aber,
503 das Feiern, das Miteinander, wir müssen nicht in die Karibik, wir müssen nicht rund um
504 die Welt aber, wir müssen eigentlich / wir müssten ein bisschen / wir, also wenn wir
505 wieder zusammenkommen können, und können trotzdem mit dem Virus, unter
506 Berücksichtigung, ne der Hygienevorschriften und Vorgaben, wäre natürlich schon /
507 freuen wir uns natürlich auf den Sommer, dass da endlich wieder mal, was / was geht,
508 dass da wieder was, ein bisschen mehr, wie sonst (...) machen wir einen kleinen Ausflug
509 einmal, dass ist ja auch wichtig, dass man / dass man sagt ne, dass man mal, wieder mal
510 wo hinfahren kann, und einmal / auch, dass dann wieder, wenn es im Außenbereich ist
511 einen Kaffee trinken, oder / oder auch einmal zu Abend essen und, ja, einfach mal leben,
512 dass man, ne wie gesagt, diszipliniert und tüchtig waren sie alle, also die meisten, ne und
513 die paar Ausreißer die machen / na gut / der freie Wille des Menschen ist halt einfach ne
514 (...) unersättlich ne (lacht) // I: (lacht) ja ja, na schon // aber so, so läuft das ab, ne
515 #00:45:28-2#

516

517 I: ja und vielleicht noch, weil Sie vorhin meinten, auch mit Videokonferenzen, das ist
518 dann aber eher was ähm jetzt eher weniger mit (...) den Bürgern auch nicht mit so dem
519 Gemeinderat oder wie genau #00:45:38-8#

520

521 8: die Videokonferenzen sind halt normale Meetings, die ich habe jetzt, bauliche
522 Maßnahmen // I: achso hm // was ich / was ich, ja, wen ich / wenn ich, gut, wenn wir uns

523 jetzt / die Bürgermeister treffen oder / oder wenn wir zusammenkommen ne, das ist halt
524 / früher haben wir uns halt im Landratsamt / da bist du halt dann im gleichen Saal, gut
525 da wird momentan umgebaut ne, da hätte man eh nicht rein gekonnt, da wählen wir eine
526 Ausweichmöglichkeit, dass man einfach mit dem Bürger selber, ja ähm der ruft halt an
527 #00:46:06-1#

528

529 I: ah okay, ja ja #00:46:07-2#

530

531 8: ich habe zwei Handys und einen Festanschluss, und / und eine Email-Adresse, also
532 zwei, also da kommt schon was zusammen, ne da / also da / da brau / da bh / langweile
533 ich mich nicht, ne im Gegenteil, man muss dann auch irgendwo Prioritätslisten erstellen
534 und sagen was mache ich zuerst, weil einfach, ne, es es ist ein Tag wo man vielleicht sagt
535 da ist nichts los oder wenig, dafür ist der nächste Tag umso / und das ist ja immer dieses
536 erreichbar sein, das Handy das klingelt ja, da / da / man merkt schon, wie aufdringlich
537 das klingelt, ne so ungefähr, geh jetzt ran (lacht), ich weiß dass du da bist (lacht), ne ja
538 #00:46:47-1#

539

540 I: weil Sie jetzt meinten Bausachen, ich glaube das hatten Sie auch am Telefon zu mir
541 gemeint Sie haben da so ein paar Projekte auch im Dorf #00:46:52-1#

542

543 8: Projekte haben wir einiges, wir haben Dorferneuerung, machen wir / wir arbeiten mit
544 der ALE, bayerisches Vogtland, also die ALE, Amt für Ländliche Entwicklung, in
545 Bamberg, da sind wir seit mittlerweile jetzt schon 14, 15 Jahre, sind wir in der
546 Kooperation, wir haben also viele Projekte auch schon umgesetzt unter anderem, dieser
547 Dreiseit-Hof [zeigt aus dem Fenster] ne das ist eine / eine ähm ein Projekt dieser
548 Dorferneuerung ne, und natürlich machen wir zur Zeit, jetzt sind wir in der STRAÙE,
549 das ist also hier die Verlängerung hoch, und / und da hier die GASSE, das ist also / wird
550 ein Ringschluss, bis / bis hoch zum Fußballplatz, da haben wir eine neue Brücke gebaut,
551 ja vor mittlerweile auch schon vier fünf Jahren, und / und da haben wir hinten raus von
552 KOMMUNE geht / geht so ein landwirtschaftlicher Weg raus, den haben wir dann / das
553 geht dann Richtung AUTOBAHN, den haben wir auch hergerichtet, also wir haben
554 momentan / sind wir drüber einen (...) einen Kaufladen, also einen Kaufladen sage ich,
555 einen Dorfladen ähm haben wir einen alten Bauernhof gekauft, in / in der
556 Nachbarortschaft NACHBARORT, und da möchten wir jetzt einen Dorfladen mit Café
557 installieren, da sind wir gerade am umbauen, wir haben da eben auch dementsprechend
558 Förderprogramme, Nord-Ost-Offensive, da gibts ja schöne Sachen, wo man dann sagt,
559 hm brauchen wir jetzt da / ja, sind gerade drüber, in welcher Gesellschaftsform wir das
560 dann mal führen, mit einem Geschäftsführer sind wir schon in Verhandlungen, mit
561 Leuten die das machen möchten, genau, und / und das ist jetzt ähm ja StraÙenerneuerung,
562 Bau haben wir / wir haben natürlich auch einmal eine StraÙe die in keine Förderung
563 reinfällt, Sie wissen ja, die / die Stra-Bs, die StraÙenausbau-Beitragssätze, sind gefallen,

564 rückwirkend zum 01.01.2018, wir können also da nichts mehr abverlangen, also die
565 Pauschale die wir von der Regierung bekommen, das ist ja (...) ne, das ist halt ein
566 Trinkgeld, im Vergleich zum / zum, ne aber, es ist nur noch die möglich ähm ja,
567 Verlangen kann man nur über die Ersterschließung, ich mein, aber das ist ja mehr oder
568 weniger ähm nur bei Neubaugebieten oder so, sage ich mal, der Fall ansonsten, also das /
569 die Einnahmequelle ist auch versiedet, und / und ja, wir haben Baugebiet, bauen wir jetzt
570 zur Zeit, d / der wo vorhin da war, der ältere Herr [vor dem Interview, dass sich deshalb
571 verzögert hat] der möchte natürlich auch, in der Ortschaft NACHBARORT da gibts auch
572 schon einen Bebauungsplan, der schon rechtskräftig ist, aber natürlich auch die
573 Erschließung noch jetzt getätigt werden muss, und das ist schon ein paar Jahre her, der
574 will natürlich auch Planungssicherheit, wie sieht es aus, wann macht ihr da weiter, das
575 sind halt so wichtige / also wir sind eigentlich gut unterwegs, Straßen werden, wie gesagt,
576 in der / NACHBARORT haben wir zusätzlich eine komplette Straße, aus eigenen Mitteln
577 dann, finanziert, bis auf drei Erstanlieger, ne die wählen mich nicht mehr, ne die sind
578 natürlich verschnupft, weil es natürlich klar war, es war halt dort die Straße, die hätten
579 es am liebsten gehabt, dass wir nur bis dort ausbauen, wo es den Leuten, den Bürgern,
580 nichts kostet, und da wo sie zahlen müssten dann / also nee so kann ich das / das muss
581 ich der Rechtsaufsicht auch irgendwo verklickern, ich kann ja nicht stückchenweise
582 bauen, wenn dann mache ich die ganze Straße und dann / und dann muss ich natürlich
583 auch die Einnahmen, die ich abschöpfen kann, die muss ich, ne die muss ich natürlich
584 auch irgendwo mitnehmen, weil wenn ich natürlich jetzt kontraproduktiv alles mache,

585 und / und dann bekommt ähm geht nicht, also ich muss schon bisschen / Hand und Fuß
586 haben, muss ein Gesicht haben, also es muss / muss dementsprechend ja, und / und dann
587 sind wir natürlich, wie gesagt, der ganze Bereich Dorferneuerung, Brücke gebaut,
588 Straßen gebaut, ganze / die / die ganze Ortschaft NACHBARORT in drei Projekten ähm
589 ist das hergestellt worden, wir haben ORTSTEIL, das war damals in der
590 Städtebauförderung, das war noch mein Vor-Vorgänger, hat ja damals schon angefangen,
591 also, wir haben also unsere Ortschaften wirklich auch sehr sehr schnuckelig hergerichtet,
592 wenn man / wenn man / wenn man sich überlegt was hier vor 20 Jahren noch los war,
593 oftmals, wir waren halt hier Grenzgebiet, ne und / und das war halt trotzdem ein
594 bisschen, doch abgeschnitten von der Außenwelt, und / und durch die Grenzöffnung
595 haben wir wieder neues Leben eingehaucht bekommen, und / und es hat immer immer
596 geheißen, ihr seid jetzt in der Mitte Deutschlands und in der Mitte von Europa, na gut,
597 das erste was sie halt gebaut haben war dann halt die AUTOBAHNEN, der Verkehr ging
598 dann trotzdem auch überwiegend viel in die neuen Bundesländer, wir haben halt dann
599 trotzdem durch die Sachsenmagistrale gute Verbindungen, aber es ging alles an uns so
600 ein bisschen vorbei, jetzt sieht man es mit KONZERN, zum Beispiel, die bauen in
601 NACHBARORT jetzt einen Automobilzuliefererpark, es sind noch andere Firmen, die
602 jetzt anklopfen, Weltfirmen, Familienbetriebe die schon über Generationen bestehen,
603 die sind / werden jetzt langsam aufmerksam, und man sieht, dass wir an der Wertigkeit
604 auch gewinnen, und wie gesagt, für Hof oder auch größere Städte ist natürlich das auch
605 schön, und wenn man im Außenbereich, im Speckgürtel wie gern der Kollege aus Hof

606 sagt, natürlich auch schöne Ortschaften hat, wo man sagt, man hat es nicht weit (...) oder
607 man ist schnell in der Stadt, davon profitieren wir natürlich auch (unv.), fünf Minuten
608 sind wir in Hof, und da sind alle / alles da was das Herz begehrt, sage ich mal, und / und
609 dann ist das / aber wir sind auch hier autark, ne das darf man nicht vergessen, wir haben
610 also zwei Lebensmittelgeschäfte (...) wir haben hier drüben noch einen Metzger, einen
611 Bäcker, den haben wir künstlich angeschoben, der war vorher nicht da, und auch / das
612 war früher / da drüben ist das Getränkeldle, das war bis zur / vor kurzem war es ein
613 Pizza Schnelldienst ähm ja, unsere Italiener haben sich gegenseitig die Türklinke in die
614 Hand gegeben, bis jetzt der Eigentümer gesagt hat, jetzt mache ich selber was, wir haben
615 ein Autogeschäft, wir haben drei Ärzte, wir haben / wir haben halt so einen praktischen
616 Sportarzt, wir haben / wir haben eine Allgemeinärztin, wir haben eine Zahnärztin, also,
617 wie gesagt, 40 Vereine, Vereinsstruktur ist gut aufgestellt, jeder findet das, was er gerne
618 machen möchte, wir haben halt / können Fahrrad fahren, können Außenrum, wir haben
619 jetzt Fichtelgebirge, Frankenwald, wir / wir / also ja (...) wie gesagt, ich / meiner Frau,
620 wir fahren mindestens einmal im Jahr nach Dresden, das ist so ein bisschen, ja, die Wiege
621 des / das ist einfach so das Elbflorenz, da / da war ich von Anfang an dienstlich auch dort,
622 habe gesehen wie sie Dresden aufbauen, und auch Frauenkirche, wie Steinchen für
623 Steinchen / also, Leipzig war ich auch, aber eigentlich mehr Dresden, Dresden ist so
624 Herzschmerz #00:53:40-3#
625
626 I: ja, so das Barocke #00:53:43-1#

627

628 8: da muss ich / da muss ich immer einmal im Jahr, also jetzt ein Jahr nicht mehr, aber da
629 nehmen wir uns ein Wochenende frei und dann geht es nach Dresden, weil ich einfach,
630 dieses / diesen Flair liebe, dann da merke ich, da es ist halt / da war ich einmal vor / ja,
631 vor paar Jahren waren wir um die Weihnachtszeit waren wir auf dem Striezelmarkt, sind
632 wir geschlendert und dann sind wir Abends ins Hotel zurück, und dann habe ich (...)
633 eigentlich, an dem Tag waren nur schöne Ereignisse, also da muss ich sagen, Abends hatte
634 ich / hatte ich einen / einen älteren Herren, der war dann an der Bar gesessen, und sind
635 wir ins Gespräch gekommen (räuspern) sehr nett, sehr ähm und ja dann, hat mal einer
636 ein bisschen gesagt was er macht oder wie oder was, seine Frau war an der / an der Bar
637 und hat Getränke geholt, hat sich zufällig mit meiner Frau unterhalten, und dann schaut
638 sie sich so um und sieht, dass wir uns sehr intensiv unterhalten, und dann sagt sie (lacht)
639 fragt die Frau von dem Herren meine / meine Ehefrau, also so ungefähr, sagen Sie mal,
640 was / Ihr Mann, was macht denn der, also der unterhält sich, das mein Mann, der findet
641 immer recht schnell Kontakt und / und was macht der beruflich, also naja der ist
642 Bürgermeister, oh hat er gesagt, deswegen (...) ja warum, ja meiner war auch
643 Bürgermeister // I: achso (lacht) // und dann hat sich herausgestellt, dass er nach der
644 Wende, jetzt weiß ich nicht mehr genau, war das in Brandenburg irgendwo oder / oder,
645 der / der war einer der ersten CDU Bürgermeister in seiner Ortschaft, oder / oder
646 überhaupt in seiner Gegend, nach der / und / und hat das dann auch zig Jahre, ich weiß
647 es gar nicht mehr, ich glaube auch über zwanzig Jahre, und / und der war so putzig, und

648 / und dann habe ich gesagt Mensch, vor Ihnen ziehe ich meinen Hut, ne also das ist, und
649 da war der / also eine ganz tolle Begegnung, also wo ich gesagt habe Mensch, das / ich
650 wollte schon immer einem die Hand schütteln, der damals da gleich / und das war ja
651 sicherlich nicht einfach, ne, ne SED Regime und / und System und das ganze alles, und
652 jetzt kommt der ähm und / und macht auf einmal auf Kohl-Anhänger und / und war
653 sicherlich nicht so einfach, also ich sage Mensch Respekt, da ziehe ich also / und (...) das
654 war Abends, Mittags den Tag darauf waren wir dann im / welchem Keller, im Sophie-
655 Keller, zum Mittagessen, und da sitzt eine Familie aus Spanien, neben uns [...] war also
656 und / und ähm am / am nächsten ähm das war zum Mittagessen, und am Frühstück, saßen
657 wir mit Engländern am / am Tisch zum Frühstück im Hotel, er war immer in / in
658 Deutschland gewesen und / und war ähm Dienstlich, also geschäftlich war er irgendwie,
659 und konnte die Sprache ziemlich gut und / und / und ja, ich habe mich dann erst auf
660 Englisch bemüht und / und dann haben wir gesagt okay / aber, das waren so drei
661 Begegnungen, so kurz hintereinander, wo ich mal sage, so verschiedene auch ähm
662 Nationalitäten und Mentalitäten und / und das / das und das / das finde ich immer / immer
663 ganz spannend, das passiert also überwiegend in Dresden, in Dresden habe ich auch so
664 die Brühlsche Terrasse, die / die Elbe, das ist halt einfach / da kommst du ins / da holst du
665 Luft, das ist also, ja vielleicht war ich ja schon mal ich weiß es nicht, vielleicht war ich
666 da schon mal so ein kleiner ähm Anhänger, ein Dresdner oder ich weiß es nicht, also das
667 ist völlig phantastisch, also, und das ist das, was es ausmacht, und da muss man sich auch
668 Kraft auch wieder holen, das ist nämlich ganz wichtig, dass man wieder an die / an die

669 Steckdose geht und mal wieder zieht, ne und / und das ist, ja, und das hilft dann einem,
670 und wichtig ist natürlich, dass ich die Geschichte kenne und von Anfang an auch dort
671 war, und ich auch mitreden kann, weil das / es gibt ja heute noch Bundesbürger, die
672 waren noch nie in den neuen Bundesländern und haben sich da noch nie / und das kann
673 ich immer nicht nachvollziehen, ich meine, wir hatten jetzt auch nicht die große
674 Verwandtschaft oder / oder dass man / aber wir / wir waren halt trotzdem / ja, von Anfang
675 an, wie die ersten Züge / Prager Züge rein gekommen sind, [...] da habe ich noch / erst
676 das Bild wieder in der Hand gehabt, da waren wir halt dort gestanden, haben wir ein
677 Plakat gemalt, und willkommen bei uns (...) in der Bundesrepublik oder / oder wie auch
678 immer, oder haben uns gefreut, also es ist / so ein Ereignis miterleben zu dürfen, das hat
679 man im Leben einmal, deswegen verstehe ich oftmals auch nicht die Interpretation von
680 manchen Menschen, egal von welcher Seite, weil ich einfach sage, es sind halt zwei
681 verschiedene (...) ja, sage ich mal (...) ja sind deutsche, aber / aber die Systeme waren halt
682 unterschiedlich, man darf halt eines nicht vergessen, dass / dass die ehemalige DDR
683 natürlich das Pech hatte, muss man ganz ehrlich sagen, dass man / dass man noch einmal
684 / ein zweites mal in eine Diktatur rein gekommen ist, ne (...) ich will jetzt nicht das / den
685 Kapitalismus da irgendwie / wir sind halt aufgewachsen so wie wir / wir haben nichts
686 anderes gekannt, auch hier in Hof, wir waren sehr sehr liberal, sehr sehr Multi-Kulti, wir
687 / wir hatten schon immer alle Nationalitäten da, wir sind miteinander groß geworden,
688 du wusstest genau, das ist / das ist ein Schlendrian, mit dem / und mit denen kannst du
689 wirklich, ne Schweine klauen gehen oder / oder wie auch immer, du kannst / und das /

690 das hat immer, so habe ich das ein bisschen auch gefühlt, in der / in der ehemaligen DDR,
691 das hat ein bisschen gefehlt, das hat einfach / dieser / dieser Multi-Kult ähm das Feeling,
692 das / das war nicht da, warum, ja gut, man hatte halt die sozialistischen Brüderstaaten, ne
693 wenn ich schon immer gehört habe die Fidschis, ne wir haben halt Boat People gesagt,
694 die / die wo bei uns gekommen sind, die Vietnamesen, das waren Flüchtlinge die sind /
695 das waren die Boat People, ich habe auch mit ihnen zusammengearbeitet, ganz tolle
696 Menschen, das ist halt einfach, immer wieder die Wertschätzung, aber / oder / oder die
697 Kubaner dann auch ne, ne wenn ich dann nach der Wende, wenn ich so bisschen / wir
698 waren ja hier in der Faschingsgesellschaft in GEMEINDE organisiert, und da sind wir
699 auch natürlich ins Vogtland rüber gefahren und haben da / und wenn ich mich mit
700 Jugendlichen unterhalten habe, das war für mich auch immer der Dialog, der Austausch,
701 und dann kam natürlich auch oft einmal / nicht alle, aber / aber ja, die Kubaner sind
702 Messerstecher (...) und dann habe ich gesagt wie kommst du jetzt da drauf, dass das
703 Messerstecher / ja meine / meine Freundin von der / die kennt einen, oder hat so einen,
704 und dann hat die erzählt, dann sage ich naja also, horche mal, die Kubaner die werden /
705 sicherlich gibt es genauso den / den Straftäter, der nicht ähm bestraft werden muss wie
706 jeder andere auch, aber generell sowas zu behaupten, habe ich gesagt, ähm und das ist
707 halt das, wenn du dann auch die Sprache kannst und dich mit den Leuten unterhalten
708 kannst, ich hatte sie im Zug gehabt, ich habe mich auch immer / wenn ich ein bisschen
709 Zeit hatte, habe ich mir die auch genommen, weil ich einfach / das ist für mich ganz
710 wichtig, der Austausch, diese Erfahrungswerte, wie sind sie drauf, und man hat ja /

711 Menschenkenntnis kannst du nur erlangen, wenn du es auch praktizierst, und da habe
712 ich mir / das waren auch wunderbare / heute noch / Menschen, wenn ich / wenn ich
713 durch Hof gehe, und ich höre eine andere Sprache, [...] wie gesagt, Kubaner haben wir
714 jetzt mittlerweile auch viele da, und da hat vieles dazu beigetragen, auch / auch diese /
715 dieser Werdegang bei der Eisenbahn, ne da gabs ja in Adorf, #01:01:43-4#

716

717 I: mhm #01:01:43-9#

718

719 8: im Vogtland, war ein großer / also der Zugbegleiterbahnhof, da gab es ja diesen Karlex,
720 ich weiß nicht so / ob das / das war der DDR-ICE, und den haben die gefahren (...) der
721 fuhr von Adorf nach Berlin, und / und das waren auch keine Lokführer, das waren
722 Piloten, ne also haben sie damals in der / ne, und dann wenn du die Geschichten so hörst,
723 und / und ein / putzig ne, und / und die sind natürlich dann auch durch ihre, doch
724 Wichtigkeit, sagen wir mal so, irgendwann einmal war halt Adorf außen vor, dann sind
725 die nach Plauen gekommen, und von Plauen nach Hof, und jetzt kann man sich
726 vorstellen, bei uns die / das ist bei uns ein Männerberuf gewesen, wir hatten glaube ich
727 eine Frau vor meiner Zeit, also wir waren damals mit 140 Mitarbeitern am Bahnhof,
728 keine einzige Frau im Zugbegleitdienst, bei der Reichsbahn war das anders ne, da waren
729 doch / war es ziemlich / ja, ja vielleicht schon ein paar Männer mehr, aber fast
730 ausgeglichen mit Frauen, und / und das war natürlich dann auch noch einmal so die Sache
731 wo man gesagt hat okay, ähm die sind dann zu uns gekommen und die alten waren

732 natürlich immer, ja, das / das ist ähm (...) ja, die hatten ihre Lebenseinstellung ihre / ihre
733 / ihre Men / ihre Meinung, und / und es gab schon, wenige muss man sagen, aber die
734 meisten waren negativ eingestellt, das war einfach / die überrennen uns jetzt und / und
735 ne, dann habe ich gesagt wie / schau mal her, überlege einmal es wäre umgekehrt
736 gewesen, die Bundesbahn wäre aufgelöst geworden, wir / wir hätten zur Reichsbahn
737 gemusst, ich hätte mich auch gefreut wenn sie mich gut aufgenommen hätten, und dann
738 haben wir natürlich / bei uns war so eine Clique von ein paar Leuten die waren sehr (...)
739 die haben immer gesagt, wir sind die Mafia, ne also, habe ich gesagt wie kommt ihr da
740 drauf, ne die Mafia kann es mit allen nicht, habe ich gesagt ähm dann habe ich gesagt na
741 wenn ihr das so seht dann / dann könnt ihr / könnt ihr (unv.) weil ich / ich kann einfach
742 nicht / und das ist auch heute noch immer, wenn wir ein Treffen haben, und wieder mal
743 zusammen kommen und uns austauschen und sagen, du hast mich gut behandelt, das ist
744 für mich jetzt auch / wo ich immer sage, das ist / letztendlich / und das war auch ernst
745 gemeint, und das ist wichtig, dass man in einem Menschen die dann / die du / letztendlich
746 auch irgendwie zugeordnet, zugewiesen bekommst, dass man die dementsprechend /
747 haben wir gesagt, pass auf, darauf kommt es an, wir fahren jetzt nach München, da kenne
748 ich mich aus, wir fahren Oberstdorf, wir fahren Stuttgart, wir fahren Karlsruhe, das sind
749 unsere Strecken, wenn ich nach Berlin fahre, dann kannst du mir wieder / und so haben
750 wir uns eigentlich gut ergänzt, waren wir eigentlich unschlagbar, dann hatten wir
751 natürlich auch Kollegen die konnten Tschechisch, die konnten Russisch,
752 dementsprechend haben wir uns auch sprachlich dann auch noch / und / und wir hatten

753 viel Spaß und schöne Zeiten und wir erinnern uns auch gerne noch dran, aber das kann
754 nur entstehen, wenn man offen aufeinander zugeht und auch jedem die Chance gibt, die
755 er sich auch verdient hat, weil / und das ist ja klar, wir mussten ja dann auch noch / weil
756 wir dann im Bereich der Reichsbahn gefahren sind, mussten wir noch eine Reichsbahn-
757 Ausbildung machen, denn die Fahrdienstvorschrift der Reichsbahn hat natürlich nicht
758 alles hergegeben was die Bundesbahn uns gelehrt hat, wir / gab es halt, was weiß ich,
759 Falschfahrt oder signalisierte Linksfahrt, ne Falschfahrt ist immer Links fahren, weil
760 immer Rechtsfahrgebot geht, das waren halt ähm von / von der Vorschrift so / so ähm
761 gewisse Vorgaben, die mussten wir halt verinnerlichen und wissen, auch von den
762 Fahrkarten her, und dann haben wir halt das / nach praktisch / mussten wir nochmal
763 Prüfung machen, und dann waren wir auch ausgebildete Reichsbahn-Zugführer, ne mit
764 Flügelrad, ne, freue ich mich / habe ich immer noch daheim mein Zeug, also, ich habe
765 immer / von jedem Beruf wo ich hatte, ist immer noch eine gepackte Tasche, ob das jetzt
766 als Zugbegleiter oder vom Bundesamt oder / ich kann also / ich könnte jederzeit auch die
767 passende / Klamotten dazu, also ich würde / würde immer wieder, und das ist das Schöne,
768 wo ich dann war und aufgehört habe, konnte ich auch immer wieder / könnte ich auch
769 jetzt immer wieder hingehen, also die sagen immer, Mensch, komm doch (...) fehlst, oder
770 wie auch immer, ja, und das ist das / und das nehme ich immer mit, und versuche das
771 Positive auch weiterzugeben, weil das brauchen wir, wir haben so viel Negatives, dass
772 wir / und deswegen ist auch ganz wichtig, dass in meiner Position als Bürgermeister, da
773 habe ich die Chance, die Chance die ich mir immer gewünscht habe, auch Gutes zu

774 verbreiten, und / und / und den entscheidenden, vielleicht Einfluss, zu nehmen, dass man
775 sagt, Mensch, überlege dir das mal, und / und das läuft gut, also das ist eigentlich, da bin
776 ich sehr dankbar dafür (...) #01:06:22-1#
777
778 I: ja, vielen Dank ähm vielen Dank auch für die Offenheit // 8: ja // ähm wenn ich
779 vielleicht nur, ganz kurz nochmal zu dem Bäcker und zu dem Dorfladen / wenn Sie jetzt
780 sagen das haben Sie ein bisschen angestoßen so, was war da genau jetzt die Rolle von der
781 Kommune dann vielleicht auch in dem #01:06:36-7#
782
783 8: ja gut, für mich ist halt eine Grundversorgung / trotzdem, ich sehe halt wie es / wie es
784 hier jetzt läuft, auch in der Pandemie, jetzt sind wir vorhin wieder abgeschweift, wir /
785 wir / das hat uns so nicht betroffen, weil wir ja letztendlich ja als Gemeinde ähm fast ein
786 komp / eine Einheit sind, also wir können uns als / wir müssen uns aus dem Dorf nicht
787 wegbewegen, wir haben, wie gesagt, vom Arzt über / über / über die Grundversorgung /
788 ganz klar, wenn ich jetzt natürlich jetzt irgendwelche speziellen Naschsachen haben will,
789 oder / dann fahre ich halt trotzdem in / in die Stadt rein in den Marktkauf oder / oder
790 Edeka, wie auch immer, aber ich habe eigentlich hier die Möglichkeit ähm im Dorf zu
791 bleiben (...) und / und dementsprechend ist natürlich die / die größte / wir sind ja fünf
792 Ortsteile insgesamt ne, und dann ist ORTSTEIL der nächst größere Ortsteil mit 900
793 Einwohnern, und die hatten früher auch einen Bäcker, die hatten einen Metzger, und
794 die haben eben nichts mehr, und das ist ja auch für mich so ähm auch im Rahmen der

795 Dorferneuerung, das ist natürlich jetzt ein Leuchtprojekt ne, weil die / die ALE in
796 Bamberg, die möchte natürlich nicht immer bloß auch Straßen sanieren, und / und die
797 möchten / jetzt / machen sie sowieso nicht aber, die möchten natürlich auch Projekte
798 angestoßen haben die / die dementsprechend / und da ist natürlich so ein Dorfladen
799 wieder etwas so / ich meine, es / es birgt natürlich auch Gefahren, ist ganz klar, gehört
800 jetzt nicht unbedingt zu meinen Prioritäten, ne oder, ich meine meine / meine / mein
801 Wichtigstes ist immer Wasserversorgung, ne sage ich einmal, das ist auch ein ganz
802 wichtiges Thema, dass man sagt, dass man / Kanalisation, auch alles was man nicht sieht
803 und in der Erde liegt, ist wichtig, aber / aber so ein Dorfladen / und / und wir haben halt
804 dann auch Senioren- und Pflegeheime, und / und es wäre schon mal eine
805 Grundversorgung einmal da, und es wird ja auch angenommen werden, natürlich haben
806 wir immer das Risiko, dass man sagt, da drüben der Laden ist jetzt seit 2012, also es
807 werden jetzt zehn Jahre, und den haben wir künstlich angestoßen, wir haben natürlich
808 jetzt den zweiten Bäcker schon drauf, und einen zweiten Metzger, aber das / das hat
809 natürlich zur Lebensqualität beigetragen, denn die Menschen werden immer älter, und
810 es ist ja so, dass in ORTSTEIL das gleiche ist, da sind viele ältere Menschen, die warten
811 dann bis die jungen von der Arbeit kommen, und / und dann die Erledigungen vollziehen
812 die sie brauchen, oder / und so kann die natürlich sich auch einmal selber mal, was weiß
813 ich, ein Brot holen oder ein paar Brötchen oder / oder / und das ist mir wichtig, des / dass
814 man ihnen / die kommen wieder raus (...) ne, Mechanismus bleibt in / in / in Wallung,
815 und sie kommen zusammen mit anderen, und dafür auch ein Café, dann sitzt man

816 zusammen, tauscht sich aus, das ist das Grundprinzip des Zusammenlebens, man braucht
817 einen Platz wo man sich, ne, man sieht jetzt die haben schon die Garnitur ausgebreitet,
818 die war bis letzte Woche noch / noch zugeschnürt, weil man darf sich ja noch nicht /
819 normal noch nicht / ne aber das ist / das ist das Lebensgefühl, wenn die sich dann einen
820 Kaffee holen, und dann / ach, der eine sitzt dort, da fährt man ja vorbei, das ist auch im
821 Süden immer so, wenn man / wenn man in diesen Ortschaften, die / ist immer irgendwo
822 ein zentraler Marktplatz oder Punkt, wo sich Menschen treffen und sich austauschen,
823 das ist / also / finde ich, notwendig, und wir haben auch Dorfgemeinschaftshäuser, das
824 heißt also aus alten Schulen, aus alten Gebäuden, die haben wir auch / ja auch wo wir
825 vorhin über die Dorferneuerungsmaßnahmen / wir haben geschaut, dass wir irgend / in
826 jeder Ortschaft die zu unserer Gemeinde gehört, auch eine Versammlungsstätte oder
827 Möglichkeit haben, Dorfgemeinschaftshaus in ORTSTEIL, Dorfgemeinschaftshaus in
828 ORTSTEIL war die alte Schule, in ORTSTEIL hat man an / an das Gerätehaus von der
829 Feuerwehr angebaut, die haben da ihre Feierlichkeiten, die kümmern sich, die / die
830 kommen zusammen, das ist ganz wichtig, ORTSTEIL haben wir natürlich, ja, das ist ein
831 Feuerwehrhaus, ähm hat man aber auch ausgebaut, ne und / und dementsprechend ist /
832 ist unser kleinster Ortsteil, mit 60 Einwohnern, und dann haben wir ORTSTEIL, habe
833 ich vorhin gesagt, da haben wir / haben wir diese ähm diesen Gasthof zur Post, das
834 Bürgerhaus, da ist natürlich der Nebenraum, da ist die Gaststätte, da ist oben der Saal, wir
835 haben Fremdenzimmer, die werden ständig auch in Anspruch genommen, und
836 HAUPTORT haben wir natürlich jetzt / wir haben auch noch das Privileg, dass wir (...)

837 jetzt muss ich nachzählen, im Moment drei Wirtshäuser haben, ne die KNEIPE haben
838 wir, der WIRT der macht da oben am Schlösschen, oben in der Engstelle, dann haben
839 wir vom Zentralverein, haben wir die / die Sportgaststätte, und dann haben wir die
840 GASTSTÄTTE, die auch schon in dritter, vierter Generation in Familienbesitz ist, und
841 auch sehr gut kochen, und dann auch jetzt in der Pandemie (räuspern) konnte man sich
842 seinen Sonntagsbraten oder jetzt / wenn man sagt okay, da hat er Hamburger ähm Dings,
843 am Mittwoch, oder am Freitag gibt es Currywurst mit / und dann holt man sich halt seine
844 Sachen, ruft an, die leben weiter, wir werden versorgt, in einer wunderbaren Qualität,
845 und deswegen ist für mich auch schon so ein Dorfladen schon wichtig, ich kann natürlich
846 jetzt nicht in ORTSTEIL mit 60 Einwohnern, da würde sich das nicht lohnen ne, aber /
847 aber gerade mit 900, fast 1000 Einwohnern / und / und das ist natürlich ein Gebäude, da
848 fragt man sich ja auch, das ist ein alter Bauernhof mit Rundbogen, der Eingang / also
849 richtig klasse, und wenn das fertig ist dann / und dann muss man natürlich auch ähm
850 Visionen haben, in ding, was macht man da rein ne, und wenn ich dann noch auf die
851 förderfähigen Zuschüsse oder / oder 80 Prozent bekomme, ja dann, habe ich gesagt
852 Mensch, komm dann machen wir doch da einen Dorfladen rein, natürlich immer mit
853 einem gewissen Restrisiko, ich habe auch keine Glaskugel, wobei es / wie sich dann
854 irgendwelche Entwicklungen, aber / und dass ist / und / und Menschen / und man sieht
855 es ja an der Einwohnerzahl, das ist ja das nächste, das stagniert ja letztendlich, ich meine
856 gut, das macht schon mal 20 rauf und 20 runter oder / aber wir haben eigentlich seit der
857 Wende, haben wir eigentlich kontinuierlich / haben wir den / den höchsten Zuwachs

858 gehabt auch in der / in der ganzen Landkreis von / von Hof, wir waren bei 2200, 2300
859 Einwohnern, und jetzt sind wir bei 2800 also wir haben / wir haben kontinuierlich, seit
860 der Wende, eigentlich 500 Einwohner mehr wie vorher #01:13:08-1#

861

862 I: ja wenn dann die Lebensqualität einfach stimmt vor Ort dann auch #01:13:11-5#

863

864 8: genau, 500 Menschen, auf so eine Gemeinde, muss man erst einmal zusammenbringen,

865 ne also es ist schon / genau (...) #01:13:21-8#

866

867 I: ja wunderbar, ich will Sie jetzt auch nicht ähm länger als nötig aufhalten, aber finde

868 ich total interessant wenn Sie so erzählen, wie es einfach vor Ort dann hier auch wirklich

869 so ist, und was Sie in Ihrem Amt dann so machen #01:13:34-6#

870

871 8: genau, genau, nee, gerne #01:13:37-4#

872

873 I: ja, ähm vielleicht eine Frage noch, ähm sind Sie dann eigentlich auch in der Partei oder

874 sind Sie über Liste dann #01:13:43-3#

875

876 8: ich bin / ich bin also in keiner Partei, ich bin / ich bin zwar bei den Freien Wählern

877 organisiert, aber selbst da bin ich nicht Mitglied, also da gibts / da gibts ja auch, wir laufen

878 unter Freie Wähler, unter dem Logo, und / und sind aber / aber nicht ähm ja, beim Hubert

879 Aiwanger, gibt zwar ein schönes Bild von ihm und von mir aber / aber / wir sind also /
880 ich bin nicht bei ihm jetzt / ich habe kein Parteibuch, weil ich einfach sage, dass haben
881 wir uns auf die Fahne geschrieben, überparteilich, dass man einfach sagt, wir / wir
882 müssen kein Tribut zahlen, und das wäre egal wo man letztendlich / jede Partei verlangt
883 ja letztendlich auch für sich noch gewisse / ne / und das waren wir eigentlich nie bereit /
884 ich meine, weiß ich nicht ob wir das mal ändern aber, die / die Freien Wähler gewinnen
885 jetzt an Bedeutung, und / und ne, ich weiß nicht ob sie es Bundes / ins Bundestag
886 schaffen, weiß ich nicht, in Bayern haben sie sich jetzt recht gut etabliert, und / und er
887 [Aiwanger] gibt dem Söder ja trotzdem ganz schöne Denkaufgaben, ne also, er sagt ihm
888 schon gleich was er (lacht) was, ne er hat halt einen wunderbaren Dialekt ne, der / der /
889 da muss man schon immer genau hinhören und / aber irgendwo finde ich ihn cool weil
890 er sich einfach etwas traut und / und der / er nutzt einfach die Gelegenheit, dass er sagt
891 okay, und er ist nicht immer nur dem Söder seiner Meinung, er ist ganz nah, ganz klipp
892 und klar, und das finde ich mutig und deswegen / meine Frau hat einmal zu mir gesagt
893 wenn du zur CSU gehst, dann wäre das ein Scheidungsgrund, und wäre natürlich / das /
894 wäre mir das Risiko zu groß, dass ich die Frau meines Lebens verliere, wegen einer Partei
895 also (lacht) // I: (lacht) // von daher nee, also meine / meine Kollegen sind jetzt alle z / wo
896 / die wir in der Verwaltung haben, sind alle CSU, ich mag sie alle, aber, das spricht ja
897 auch wieder dafür, die könnten ja auch aus eigenen Reihen einen Häuptling wählen, und
898 / und ich bin aber derjenige der letztendlich ne, ihr Repräsentant auch in der VG ist, also
899 ja, das hat damit / und / und ich gönne jedem seine Partei, das / ich bin / ich setz / also

900 außer ganz gewisse Extremitäten, ich mag weder ganz rechts noch ganz links, ne also, es
901 ist gerade / aber, auch die Linken sind nicht mehr / sind nicht mehr die Linken die sie /
902 ja, das ist einfach, aber was / wo ich ein Problem habe ist mit der AfD, weil sie einfach
903 sagt, das ist dieses Aus für Deutschland, das ist / da haben sie einfach zu viel Toleranz
904 gegenüber auch absolut rechten Socken die sie in ihren eigenen Reihen haben, und das
905 ist nicht mein Ding, also da muss ich sagen, da / da / da ist mein Verständnis vom / vom
906 Umgang mit Menschen und das ist / da sind wir Lichtjahre voneinander entfernt also das,
907 aber, generell muss ich sagen, habe ich / bin ich tolerant, fast gegenüber alles ne, man
908 muss sich damit auseinandersetzen und / und muss sich damit, ja, beschäftigen (...) das ist
909 unser Job, wir haben ja auch in / innerhalb von der Bürgerschaft sind ja auch Leute, die
910 dann dementsprechend / ich / wenn der halt kommt oder was / oder die kommen, sie
911 haben Pflichten als Bürger und sie haben auch Rechte, und die muss ich ihnen genauso
912 gewähren, ja und das ist / also ich bin da / also ich habe da absolut meinen / meinen
913 eigenen Weg und / und / und sage / genau, also von mir ist also / ich sage mal, mein Bild
914 an der Wand also bei mir, sind alle Farben drin, also [deutet auf Gemälde im Büro, hinter
915 dem Interviewer, abgebildet ist ein Baum, dessen Krone bunt in sämtlichen Farben
916 leuchtet] #01:16:56-8#

917

918 I: ah ja, jetzt sehe ich ja #01:16:58-8#

919

920 8: ja das sind die vier, ne, die vier Jahreszeiten, aber / aber ich finde / ich finde das Bunte
921 macht es aus und / und jedem muss man die Chance geben, die man selber gerne haben
922 möchte, natürlich werden wir auch bei dem Vorgang enttäuscht werden, weil das nicht
923 / immer nicht so läuft, wie man sich das vorstellt, ganz klar, es ist aber, eine alte
924 Geschichte der Menschheit, die können wir nicht ganz verändern, aber, man kann anders
925 vielleicht trotzdem zukünftig damit umgehen, und / und man sieht es ja auch, wie schnell
926 sich dann gewisse / wie sich / was polarisiert oder, ja / ma / es ist halt so ein bisschen
927 oftmals die Mentalität man braucht immer einen Schuldigen, ne, dass man / dass man,
928 welche Sau treiben wir heute durchs Dorf (...) ich sage immer, uns geht es jetzt im
929 Moment gut, dafür sollten wir dankbar sein, im nächsten Augenblick kann es uns
930 vielleicht nicht so gut gehen, vielleicht sind wir diejenigen die dann irgendwie Anstoß
931 sind oder / oder ähm und dementsprechend sind wir auch froh, wenn sie dann mit uns
932 anständig umgehen, also vielleicht dann (unv.) Mensch, der hat uns ja damals auch gut
933 behandelt, ne also, es ist ein geben und ein nehmen, aber / aber nicht, in einer
934 Bringschuld, wo man sagt, jeder kann, jeder / keiner muss ne, und / und das ist wichtig,
935 dass man das auch wieder vermittelt, weil es ist auch schon einmal Zeit, für bessere
936 Zeiten, und dass ist immer das, was ich auch immer so ein bisschen, ne ähm im Westen,
937 oder nicht jeder in Bayern ist CSU, nicht jeder ist Bayern München Fan, ne es gibt auch
938 Club Fans, die ne, dementsprechend Dopingmittel brauchen, damit sie es durchhalten
939 (lacht), also das / das ist / das ist bei uns genauso wie überall anders, und ich halte nichts
940 von Klischees und Vorurteilen, weil / es / es kann man eigentlich / immer / immer

941 eigentlich, in der Regel immer widerlegen, immer (...) und / und ich habe auch immer
942 oft gesagt zu meinen Kollegen, ne, wenn ich sage / zu meinen Vogtländern immer, was /
943 was mir / und das hat mir auch gefallen mit der Zeit, das Selbstbewusstsein, das sie auch
944 erlangt haben weil, ich habe immer so ein bisschen festgestellt, so am Anfang waren sie
945 auch immer oftmals so ein bisschen (...) geduckmäusert, ne so ein bisschen, ja nicht ne,
946 nee habe ich gesagt, du musst dir das nicht gefallen lassen, auch mit den Leuten, mit der
947 Kundschaft im Zug, oder / oder wenn man / habe ich gesagt, das war mir jetzt eigentlich
948 zu frech ne, jeder spricht so, wie ihm der Schnabel gewachsen ist, und keiner muss sich
949 für seinen Dialekt schämen, mein klar, vor der / vor der Wende waren die Bayern immer
950 so die Angriffsfläche, ne die Bayern waren immer naja, die wohnen da am Berg und / und
951 ne, sind alles Bauern und / und, ja gut das sind halt / dann kam / dann kam die Wende,
952 ne dann (räuspern) dann lacht mach gerne über das Sächsische oder / oder über / über
953 keine Ahnung, ja die / diese / diese Minderheit der Sorben, was ich / was ich dann auch
954 so mitbekommen habe, wenn / das war für mich dann auch so erstaunlich, weil sie diesen
955 amerikanischen Slang haben, so fast ne, dieses / dieses / die rollen das R auch noch einmal
956 so richtig, ne und / und, wie gesagt, man muss die Geschichte / kann man nur verstehen,
957 wenn man sie auch selber erlebt und / und sich auch damit beschäftigt, und / und / und
958 ich, wie gesagt, wunderbare Verbindungen, also ich kann jetzt nicht sagen, dass ich / und
959 ich bin ins tiefste Görlitz rein, und ich war in / in Gera und ich war / ich / und wenn ich
960 da in die Kneipe Abends bin, und habe / und bin an den Tisch, da / das / da haben die
961 auch gehört, dass ich da nicht hingehöre, und mich hat nie jemand gefragt, wie oder was

962 die / und das sind die / die positiven Ereignisse, die ich mittrage, und / und die ich gerne
963 / und die / die sie auch gut haben bei mir, das ist ja klar, und deswegen wenn ich dann
964 Abends bei uns im Stammtisch mal war, und dann haben sie wieder mal gelästert oder /
965 dann ist es halt immer einfacher, wenn da zwölf Mann dort sitzen, du als dreizehnter
966 dich der allgemeinen Meinung anzuschließen, aber wenn du dann gesagt hast, gut, ich
967 war heute in Dresden, ich war in Leipzig, ich war heute in Gera, dann ist das nicht wieder
968 / naja du, ne, und was das wieder / naja aber so war es, genau so war es (...) aber das musste
969 man ihnen auch sagen, damit sie auch wissen, es gibt auch andere Meinungen, nicht bloß
970 immer ducken und das habe ich auch immer meinen Kollegen / habe ich / sag doch deine
971 Meinung, du musst ja / kannst doch sagen, dass das nicht / nicht dein Ding ist (...) ne (...)
972 ja, gut #01:21:17-0#
973
974 I: ja, wunderbar, das ist doch ein schönes Schlusswort auch (...) ja dann #01:21:22-2#
975
976 8: und dann hoffe ich doch, dass es so weiter geht und das wir (...) in diese besseren Zeiten
977 auch ein bisschen junge Leute finden, die das auch mit tragen, aus Überzeugung, nicht
978 bloß aus / ne #01:21:31-9#
979
980 I: aber was genau meinen Sie jetzt, bessere Zeiten / nach Corona oder #01:21:35-0#
981
982 8: bitte #01:21:35-3#

983

984 I: bessere Zeiten, politisch, oder Pandemie #01:21:38-2#

985

986 8: einfach, einfach, ja genau, allgemein, also dass man einfach sagt ähm bessere Zeiten im

987 Sinne von / von / von ähm menschlich, miteinander, das ganze Syst / ne, dass man einfach

988 / auch die Parteien untereinander, das ganze / das / das ganze Hickhack, das, mich nervt

989 das schon wenn irgendeiner Abends wieder, in irgendeiner Talksendung / auch die

990 Moderatoren, auch in einer Art und Weise oftmals auf die Leute / ich muss sagen, da fehlt

991 es mir an Respekt und an / an / weiß nicht, so dann will man dem was Rauskitzeln, und

992 dann will man den dann irgendwie (...) eines / einen selber würde das ja auch nicht

993 gefallen, ne, das ist dass / ich / ich sage immer, was ich / was ähm ne, warum / warum

994 oftmals / und / und da muss man halt / klar, und hier, bei dem Job, muss man natürlich

995 alles aushalten, weil da kommt alles, da / da nimmt / da zieht / da nimmt gar nichts Rück

996 / der kommt da wie ein / die prellen hier rein wie die / ne, aber / aber gut, dass ist trotzdem

997 die Herausforderung, und wenn die Zeit / vielleicht hat das auch dazu beigetragen, dass

998 so mancher jetzt bei dem neu Anlauf, bei dem Neustart , vielleicht trotzdem wieder so

999 manches anders vielleicht jetzt gesehen wird, und vielleicht bewusster auch, umgesetzt

1000 wird und / und / und also es wäre schon mein großer Wunsch aber (...) schauen wir mal,

1001 sagt der BM8, ne (lacht) #01:23:00-6#

1002

1003 I: ja wunderbar // 8: ja okay // ja #01:23:03-5#

1004

1005 8: dann hoffe doch, dass ich Ihnen ein bisschen #01:23:04-9#

1006

1007 I: ja auf jeden Fall, das ist ja ganz interessant, eigentlich so zum sehen wie es hier auch

1008 zwischen den Bürgern und dem übergeordneten #01:23:12-2#

1009

1010 8: genau, also so / so ist jetzt mein / mein Feeling so / das ist mein / mein Alltag, so bin

1011 ich groß geworden hier (...) genau, und das gehört einfach dazu ne, okay #01:23:23-9#

1012

1013 I: dann bedanke ich mich für die Zeit, für die Offenheit // 8: gerne, wunderbar //